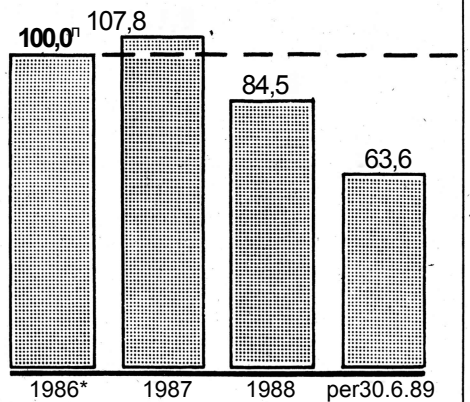
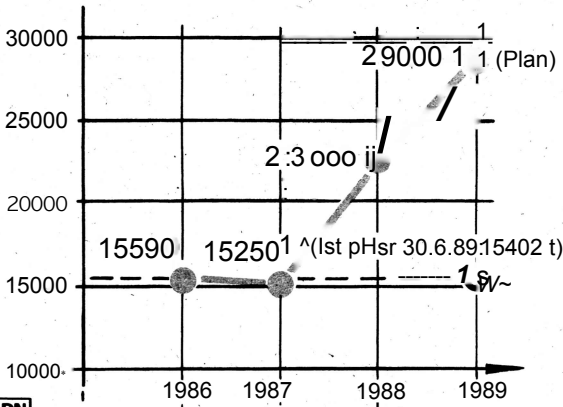


LasstungsentwekSung an cter Futterhefeanlage im PCK Schwedt

Industrielle Warenproduktion (in t)

Selbstkosten je Tonne Futterhefe (in %)



haus Schwedt, Theatervorstellungen, um nur einige zu nennen.

In Gesprächen mit den Jugendlichen kommt stets zum Ausdruck: „Offenheit und Ehrlichkeit, das ist ein Prinzip, von dem wir nicht lassen.“ Darin eingeschlossen auch die kritische Wertung der Arbeit der Leitung. Als helfend empfinden die Jugendlichen, daß „ein rechtes Wort zur rechten Zeit“ bei Fragen zu politischen Ereignissen oder auch im FDJ-Studienjahr gesprochen wird. Das dient der Kollektivität, und darum geht es ihnen. Deshalb stehen sie auch ohne Wenn und Aber füreinander ein. Man weiß von privaten Sorgen und Nöten des Nachbarn am Arbeitsplatz, ist vertraulicher Gesprächspartner, hilft, wo es geht. Umzüge, Wohnungen renovieren, Schichtwechsel - Selbstverständlichkeiten.

Für die Arbeit der Leitung der APO sind die Erfahrungen des Jugendkollektivs „Werner Seelenbinde“ wichtig. Gemeinsam mit den Parteigruppenor-

ganisatoren und allen anderen gesellschaftlichen Kräften wollen wir sie nutzbar machen. Hierzu wird die APO-Leitung in Vorbereitung des neuen Kampfprogramms und in weiterführenden Gesprächen Stellung nehmen und zum Nachdenken anregen. Dieses Miteinander, das Gedanken-und-Ideen-Austauschen, die offene und ehrliche Diskussion im Kollektiv, das gegenseitige Vorantreiben bei der Aneignung fachlicher Meisterschaft und der persönliche „Draht“ zum Genossen, Kollegen und Freund nebenan - dieser schöpferische Arbeitsstil muß aufgegriffen und verallgemeinert werden. Damit wollen wir in der APO Reserven für die anspruchsvollen Aufgaben des Kampfprogramms für 1990, vor allem für unsere ökonomischen Ziele erschließen und die erfolgreiche Verwirklichung unserer Vorhaben im Parteitagjahr garantieren.

Werner Lehmann

APO-Sekretär der Futterhefe-Produktion, PCK Schwedt

Leserbriefe

In historischer Kleidung beim Festumzug

In den vergangenen Wochen und Monaten ging es auch den Genossen der John-Brinckmann-Oberschule in Goldberg, Kreis Lütz, darum, das 40. Republikjubiläum zu einem wahren Höhepunkt im politischen und gesellschaftlichen Leben zu gestalten. Das schloß das gemeinsame Wirken der Kommunisten mit allen Pädagogen, Erziehern und technischen Kräften ein. Einbezogen waren aber auch die Eltern unserer Schüler, die Patenbetriebe

und vor allem die Schüler selbst. Das Zusammenwirken so vieler Kräfte machte eine langfristige, gut abgestimmte gründliche, Vorbereitung notwendig. Zur Führung dieses Prozesses vermittelte uns das Heft 16 des „Neuen Wegs“ - sowohl der Artikel des Genossen Erich Mückenberger als auch die Beiträge zur Leserdiskussion - viele Anregungen und Fakten, Argumente und ganz persönliche Gedanken. Auch methodische Ratschläge

für die Gestaltung unserer festlichen Mitgliederversammlung entnahmen wir diesem Heft. Wir Genossen haben gemeinsam mit den anderen Kollektiven und Vertretern der Kinder- und Jugendorganisation eine Ausstellung über die 40jährige Entwicklung unserer Schule gestaltet. Parteiveteranen, die von der ersten Stunde an dabei waren, führten durch diese Ausstellung und flochten viele persönliche Erinnerungen dabei ein. Große Freude bereitete es uns auch, gemeinsam mit unseren Schülern in historischer Kleidung und mit Un-